

Anregungen für den Kindergottesdienst am 26.12.2026

Josef hat es nicht leicht

Manches ist schwer zu verstehen

Matthäus 2,13–15.19–23

Darum geht's

Warum hatte es Josef so schwer?

- ➔ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

- ➔ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	Aktion: Puzzeln L hat vorbereitend eine (Weihnachts-)Postkarte in Puzzleteile zerschnitten. Jedes Kind erhält ein Puzzleteil. Es soll beschreiben, was es auf seinem Teil sieht, und raten, wie das Gesamtbild aussehen könnte. Anschließend fügen die Kinder gemeinsam das Postkartenpuzzle zusammen.	In Puzzleteile zerschnittene (Weihnachts-)Postkarte
Der Bibelspur folgen 	Zur Bibelgeschichte hinführen L überträgt die Aktion auf das Leben: Manchmal passieren in unserem Leben Dinge, die wir nicht verstehen. Solche Erlebnisse sind wie Puzzleteile, die noch keinen Sinn machen. Erst später, wenn man mehr weiß, werden Zusammenhänge klar. Genauso ging es Josef in der Weihnachtsgeschichte. Er wollte offensichtlich ein guter Vater für Jesus sein, aber wahrscheinlich verstand er nicht, warum das, was er erlebte, geschah.	

	Die Bibelgeschichte erleben L legt an einer Stelle im Raum folgende Gegenstände aus: kleine Babbypuppe (Jesus), Stroh (Futterkrippe), Spielzeugesel, elektrisches Tee-licht (Nacht der Geburt), Leuchter (Tempel), Stern, Spielzeugkamel (Sterndeuter), Parfüm/Goldtaler (Geschenke der Sterndeuter), Kissen (Traum), Pyramide oder Hieroglyphen als Abbildung (Ägypten), Rucksack und Decke (Reise nach Ägypten), Schlüssel (Haus in Ägypten), kleiner Koffer (Rückreise), weiterer Schlüssel (Haus in Nazareth), Säge und Feile (Werkstatt von Josef). L liest den Kindern die biblische Geschichte vor (S. 76 ff.) und pausiert, wenn ein Gegenstand die Geschichte illustrieren kann. Die Kinder sollen einen Gegenstand nach dem anderen in eine Reihe legen (wie auf einen Zeitstrahl). Zum Schluss stellt L noch eine Reisetasche (Reise nach Bethlehem) an den Anfang des Zeitstrahls. Die Kinder schauen sich den Zeitstrahl an und L fragt: „An welcher Stelle wird Josef gedacht haben: ‚Das verstehe ich nicht?‘“ Die Kinder malen Fragezeichen auf Kärtchen und legen diese an aus ihrer Sicht passenden Stellen ab.	Gegenstände zur Illustration der Geschichte (siehe Beschreibung in der mittleren Spalte) Heft „Schatzkiste“ Kleine Kärtchen Stifte
	„Heiße Bibelspur“ (S. 79) Die Kinder denken darüber nach, wie es Josef in dieser ganzen Geschichte gegangen sein mag. Warum hatte er es so schwer bzw. warum machte Gott es ihm nicht leichter? L lässt die Kinder eigene Antworten auf die Frage finden und, falls noch nicht geschehen, in das Heft eintragen.	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte
	Über Fragen nachdenken L bespricht mit den Kindern eine mögliche Antwort auf die „Darum geht’s“-Frage: Josef wusste nicht, was wir heute wissen. Gott ließ alles so geschehen, damit wir erkennen, wie gefährlich es für Jesus war, auf diese Welt zu kommen. Obwohl Gott um die Gefahr wusste, schickte er uns seinen Sohn, weil er diese Welt liebt. Wichtig für Josef war, dass Gott ihm vertraute und dass er Gott vertraute. So konnte Gott alles gut führen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“). L fordert die Kinder auf, noch ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.	

Im Heute landen 	Mein Leben als Zeitstrahl L erklärt: „Wir haben vorhin einen Zeitstrahl mit Gegenständen und Fragezeichen für Josef gelegt. Wer möchte, kann jetzt einen Zeitstrahl für sein oder ihr eigenes Leben auf Papier zeichnen. Was habt ihr bisher in eurem Leben erlebt? Wie ist es verlaufen? Ihr könnt eine gerade, krumme, zackige oder wellenförmige Linie zeichnen. Sie beginnt mit eurer Geburt und endet heute. Wenn etwas Wichtiges geschehen ist, dann schreibt ein Wort dazu oder zeichnet eine kleine Skizze oder einen Gegenstand. Dorthin, wo etwas passiert ist, was ihr nicht verstehen konntet, malt ihr ein Fragezeichen.“ L lässt die Kinder arbeiten und fragt dann rücksichtsvoll, ob sie etwas zu ihren Skizzen erzählen möchten.	Zeichenblätter (Farb-)Stifte
Einen Schatz finden 	WortSchatz (S. 81) L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L verteilt elektrische Teelichter, die mit den Namen der Kinder beschriftet sind, öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. Dann bittet L die Kinder, ihre Teelichter anzuschalten und um die Truhe zu legen. Je dichter das Teelicht eines Kindes an der Truhe liegt, desto mehr stimmt es dem Spruch zu. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen aus der Truhe nehmen. (Die elektrischen Teelichter werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Elektrische Teelichter mit den Namen der Kinder
Kreativ werden 	„Fragenwand“ L hat einen großen Bogen Packpapier ausgelegt und fordert die Kinder auf, alle ihre Fragen auf diesen Bogen zu schreiben. Wenn sie möchten, können sie ihre Namen dazuschreiben. Der Bogen sollte an einer Wand angebracht werden, sodass immer wieder neue Fragen hinzugefügt werden können. Es wäre gut, wenn alle Gemeindemitglieder die Möglichkeit bekommen könnten, die Fragen auf dieser „Fragenwand“ zu lesen.	Großer Bogen Packpapier (Farb-)Stifte (am besten Filzstifte) Klebestreifen, Pinnnadeln o. Ä.

Informationen zur Bibelgeschichte

Lukas' Bericht über die Geburt von Jesus konzentriert sich auf Maria; Matthäus berichtet vor allem von Josef. Josef ist ein Nachkomme von David, und so bewirkt die „Adoption“ von Jesus, dass auch er offiziell zu einem „Sohn Davids“ wird. Josef hat es nicht leicht: zuerst die mysteriöse Schwangerschaft von Maria, dann die Reise nach Bethlehem und kurz darauf die Entbindung. Nach acht Tagen erfüllt Josef seine Pflicht als jüdischer Familienvater: die Beschneidung des Knaben und die Namensgebung (vgl. Lukas 2,21). Am 40. Tag nach der Geburt erfolgt die Darstellung im Tempel (vgl. Lukas 2,22–24). Erst einige Zeit später geschieht das Wunder, dass ein Stern fremde Sterndeuter zu der Familie leitet, die das Kind anbeten und beschenken. Noch in derselben Nacht muss Josef mit Maria und Jesus fliehen. In Ägypten gibt es viele Juden. Dennoch ist es für Josef ein großer Schritt, dort zu leben, seine Familie zu ernähren und zu beschützen. Als die Nachricht kommt, dass

Herodes gestorben ist, geht Josef nicht nach Bethlehem, sondern nach Nazareth zurück. Matthäus betont, dass prophetische Voraussagen damit erfüllt werden: Bethlehem als Geburtsort, Nazareth als Herkunftsort, herausgerufen aus Ägypten (vgl. Micha 5,1; Hosea 11,1). Sicherlich versteht Josef vieles nicht. Aber er übernimmt seine Aufgabe, für Jesus ein Vater zu sein.

Kinder müssen oft auch einiges verkraften, was sie nicht verstehen: Umzüge, Auswanderung, Scheidung, Krankheit, Tod, Unglück. Sie fragen, wieso Gott solche Dinge zulässt. Diese Fragen dürfen sie stellen. Eine fertige Antwort kann niemand geben. Aber so wie Josef vielleicht im Rückblick etwas mehr verstand und wir heute einen Gesamtüberblick haben, darf jeder Mensch hoffen, dass Gott immer am Ende alles gut macht.

Rätsellösung (S. 80)

ALLE VOELKER WERDEN SEHEN UND VERSTEHEN: DU BIST IHRE RETTUNG.

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



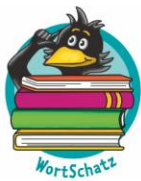
Gott kennt
deine Fragen.



Gott kennt
deine Fragen.



Gott kennt
deine Fragen.



Gott kennt
deine Fragen.



Gott kennt
deine Fragen.



Gott kennt
deine Fragen.